



documenta EFFECTS | KATALOG UND AUDIO-STADTFÜHRUNG

2007 findet zum zwölften Mal die documenta statt, die seit 1955 nicht nur internationale Kunst nach Kassel bringt, sondern die Stadt selbst verändert: Hunderttausende von Besuchern, die informiert, transportiert, verköstigt und oft auch untergebracht werden wollen. Kunstwerke, die in den städtischen Alltag intervenieren – und dabei stören, zur Mitwirkung auffordern oder provozieren. Ausstellungsbauten und -orte, die neue Räume erschließen und Zusammenhänge stiften, oder auch bestehende Nutzungen verdrängen. Und viele clevere Trittbrettfahrer, die den Trubel für ihre eigenen Ideen nutzen. Die Projektwerkstatt documenta EFFECTS des Fachgebiets Architekturtheorie und Entwerfen / Prof. Philipp Oswald an der Universität Kassel hat im Sommer 2007 die Auswirkungen der documenta auf die Stadt Kassel untersucht und legt mit dieser Publikation ihre Ergebnisse in Text, Bild und als Audiostadtführung vor.

INHALT

Einleitung.....	04-05
Projektbeteiligte.....	06-07
Warum Kassel?.....	08-09
Ausstellungsorte.....	10-11
documenta-Stadt.....	12-13
Label documenta.....	14-15
Nebengeschäfte.....	16-17
Trittbrettfahrer.....	18-19
Aktivierung von Orten.....	20-21
documenta urbana.....	22-23
Die Macher.....	24-25
Ablösung.....	26-27
Partizipation.....	28-29
Kritik und Protest.....	30-31
Der touristische Blick.....	32-33
Auswärtige Besucher.....	34-35
Pressestimme.....	36-37
Der Himmelsstürmer.....	38-39
Was bleibt am Ort zurück?.....	40-41
GPS-Kartierung.....	42-45
Herkunft.....	46-47
Audio-Stadtführung (Karte).....	48

EINLEITUNG

2007 findet zum zwölften Mal die documenta statt, die seit 1955 nicht nur internationale Kunst nach Kassel bringt, sondern die Stadt selbst verändert: Hunderttausende von Besuchern, die informiert, transportiert, verköstigt und oft auch untergebracht werden wollen. Kunstwerke, die in den städtischen Alltag intervenieren – und dabei stören, zur Mitwirkung auffordern oder provozieren. Ausstellungsbauten und -orte, die neue Räume erschließen und aktivieren, oder auch bestehende Nutzungen verdrängen. Und viele clevere Trittbrettfahrer, die den Trubel für ihre eigenen Ideen nutzen. Für 100 Tage weht alle fünf Jahre ein frischer und internationaler Wind durch die Stadt – doch welche Spuren bleiben davon nach Ende der Ausstellungen? Eine Projektwerkstatt am Fachgebiet Architekturtheorie und Entwerfen der Universität Kassel mit Studierenden der Studiengänge Architektur, Stadtplanung, Landschaftsplanung und Visuellen Kommunikation hat sich im Sommersemester 2007 diesem Thema zugewandt und eine Ausstellung sowie die hier vorliegende Publikation mit Audio-Stadtführung erstellt. Das Thema ist von allgemeiner Relevanz: Künstlerisch-kulturelle Projekte spielen als neue Form der Stadtentwicklung mit *soft tools* in den letzten Jahrzehnten eine zunehmende Rolle. Dies gilt gleichermaßen für die großmaßstäbliche Eventisierung der Stadtentwicklung und die zunehmende Bedeutung von Imagepolitiken wie auch für die Einbeziehung von Künstlern in Stadtentwicklungsprojekte im kleinen Maßstab z. B. für experimentelle räumliche Interventionen.

Zugleich haben sich in der zeitgenössischen Kunst eine Vielzahl von Positionen und Praktiken herausgebildet, die interventionistisch in urbane Situationen eingreifen – ob etwa kommunikativ, partizipatorisch oder kritisch. Die documenta in Kassel als künstlerisch hochrangiges und zugleich ungewöhnlich publikumswirksames Ereignis ist durch ihr über fünfzigjähriges Bestehen sowie ihre stets neu entworfene räumliche Struktur ein hervorragendes Fallbeispiel, um die Wechselwirkung zwischen Kunst und Stadt zu diskutieren. Während die documenta in den ersten Jahrzehnten ihres Bestehens in Kassel zuweilen durchaus kritisch beäugt wurde und manch heftigen Widerständen ausgesetzt war, wird sie inzwischen mit wenig kritischer Distanz als positives Zeichen gefeiert. Manche Wirkungszuschreibung erweist sich als Wunschprojektion, andere Aspekte hingegen werden kaum oder gar nicht wahrgenommen. Die Frage nach den Wechselwirkung zwischen Kunstaussstellung und Stadt ist im Kontext der documenta 12 von besonderer Relevanz, da diese für sich in Anspruch genommen hat, mehr als ihre Vorläufer in den Lebensalltag der Stadt hineinzuwirken und die Ausstellung wieder stärker in Kassel zu verankern. Die hier vorliegenden Betrachtungen sind lediglich ein Anfang. Erste weitere Schritte sind ein Symposium, das die konkreten Beobachtungen mit theoretischen Diskursen verknüpft und mit verschiedenen Sichtweisen konfrontiert, sowie eine GPS-Kartierung, die das Bewegungsverhalten der Ausstellungsbesucher dokumentiert. Über Informationen, Materialien und Kritik seitens der Leser würden wir uns freuen, um somit neue Erkenntnisse gewinnen zu können.

Kontakt | Universität Kassel, Fachgebiet Architekturtheorie und Entwerfen, Professor Philipp Oswalt, Henschelstraße 2, D-34109 Kassel, theorie@asl.uni-kassel.de | info@documentaeffects.com

PROJEKT BETEILIGTE

Lehrende | Philipp Oswalt, Carola Ebert, mit Anne Schmidt und Christian Piek

Studierende | Christian Berkes (Ablösung), Sabrina Campe (Auswärtige Besucher), Steve Danesch (Pressestimmen), Miriam Engemann (Was bleibt am Ort zurück?), Wolfram Georg (Trittbrettfahrer), Aya Kagami (Aktivierung von Orten), Tina Korn (Der touristische Blick), Robert Krum (Der Himmelsstürmer), Amy Lau (Grafische Gestaltung), Sebastian Linz (Ausstellungsorte), Diana Ovodovskaja (Laserscape), Daniela Renner (Nebengeschäfte), Arne Sänger (Grafische Gestaltung), Krasimira Stoilkova (documenta-Stadt), Lukas Swiatkowski (Die Macher), Silke Weimar (Kritik und Protest). Zeitweilig beteiligt waren ferner Florian Fedderke, Felix Ihlefeld, Robin Mai, Bernd Sporleder und Julian Weißenborn

Sprecher | Ingrid El Sigai, Jochen Krajewski

Beratung | Hansjakob Fehr (Grafik), Harald Kimpel (Inhalt), Albrecht Selge (Audio), Bernhard Stein (Grafik)

Dank | Für ihre Hilfe danken wir insbesondere Cornelia Dörr, Alexander Eichenlaub, Olaf Gerlach, Nadja Gontermann, Ayse Guelec, Gerd-Michael Hellstern, Kai-Uwe Hemken, Heidrun Hubenthal, Norbert Scholz, Marietheres Schröder, Nicolas Sawatzki, Knut Seidel, Karin Stengel, Wanda Wieczorek, dem documenta-Archiv, dem HNA-Archiv, dem Stadtarchiv und dem Stadtmuseum Kassel sowie dem Fachbereich Architektur Stadtplanung Landschaftsplanung der Universität Kassel.

Bildnachweis | Wir danken folgenden Institutionen und Personen für die Bereitstellung von Bildern: dem documenta-Archiv (S. 20), foundation 5+ (S. 20), Adrian Koss (S. 20), Werner Maschmann (S. 12), dem Stadtarchiv Kassel (S. 8, S. 20, S. 22) und dem Stadtmuseum Kassel (S. 20)

Impressum

Philipp Oswalt, Carola Ebert, Anne Schmidt und die Studierenden der Projektwerkstatt
documenta EFFECTS, Fachgebiet Architekturtheorie und Entwerfen der Universität Kassel

documenta EFFECTS | Was macht die documenta mit der Stadt? Katalog und Audio-Stadtführung

Herausgeber | Universität Kassel, Fachbereich Architektur Stadtplanung Landschaftsplanung,
Infosystem Planung, Kassel 2007

ISBN 3-89117-165-X

Gestaltung und Satz | Amy Lau, Arne Sanger

Druck und Bindung | Druckerei Hesse GmbH, Fuldaabruck

Das Projekt documenta EFFECTS ist das Ergebnis einer Projektwerkstatt des Fachgebiets
Architekturtheorie und Entwerfen der Universität Kassel mit Studierenden der Architektur,
Stadtplanung, Landschaftsplanung und Visuellen Kommunikation im Sommersemester 2007.

www.documentaeffects.com

Die Publikation erscheint anlässlich der gleichnamigen Ausstellung im Stadtmuseum Kassel,
19. Juli – 23. September 2007

Bezugsadresse | Infosystem Planung, Universität Kassel, Henschelstraße 2, 34109 Kassel
Tel 0561 804 2016, Fax 0561 804 2232, info-isp@uni-kassel.de, www.isp.uni-kassel.de